

kommunal

Der Informationsdienst der envia Mitteldeutsche Energie AG und der MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH



Bei enviaM, Ostdeutschlands größtem Energieversorger, stehen alle Zeichen auf Energiewende und damit verbundene notwendige Maßnahmen.

Investitionen ins Stromnetz

Mit der Energiewende Schritt halten

Die enviaM-Gruppe leistet auch 2013 ihren Beitrag dazu, die zukünftige Energieversorgung in Ostdeutschland fit für die Energiewende zu machen.

Rund 277 Millionen Euro plant der Verteilnetzbetreiber MITNETZ STROM – 100-prozentige Tochtergesellschaft der enviaM – in diesem Jahr für Investitionen und Aufwendungen in seinem Netzgebiet auszugeben. Vorgesehen sind mehrere Tausend Einzelmaßnahmen im 76 000 Kilometer langen Stromnetz, das sich über Teile der Bundesländer Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen erstreckt. Der Schwerpunkt liegt vor allem auf dem Netzausbau und der Netzverstärkung, um mit der steigenden Stromeinspeisung aus erneuerbaren Energien Schritt halten zu können. Des Weiteren werden Umspannwerke und Trafostationen modernisiert und Freileitungen im Mittelspannungsnetz durch Erdkabel ausgetauscht.

Neue und intelligente Netze

„Neue und intelligente Netze sind die Grundlage für das Gelingen der Energiewende. Die Verteilnetze spielen dabei eine Schlüsselrolle. Rund 97 Prozent der installierten Leistung aus erneuerbaren Energien sind schon heute an das Hoch-, Mittel- und Niederspannungsnetz angeschlossen“, sagt Dr. Adolf Schweer, technischer Geschäftsführer von MITNETZ STROM. „Wichtig ist, den Ausbau der regenerativen Energien an den Ausbau der Netze zu koppeln.“

Regionale Wirtschaft unterstützen

Die Aufträge zur Umsetzung der Baumaßnahmen vergibt MITNETZ STROM überwiegend an regional ansässige Bau- und Montagefirmen. Vor allem kleine und mittlere Betriebe werden so von Wachstum und Beschäftigung profitieren.

www.mitnetz-strom.de

Unter einem Dach

Zum 1. Januar 2013 wurden die Aufgaben von Verteilnetzbetrieb und Netzservice für Strom und Gas in je einer großen Netzgesellschaft gebündelt. Die envia Netzservice GmbH ist in die MITNETZ STROM übergegangen, der Netzservice der MITGAS in die MITNETZ GAS. Die Netzgesellschaften sind vergleichbar aufgebaut und werden in Personalunion von Dr. Adolf Schweer und Ralf Hiersig geführt. Die Unternehmen verantworten Planung, Errichtung, Betrieb und Vermarktung der Verteilnetze sowie die Einhaltung der regulatorischen Anforderungen. „Mit der Energiewende sind die Ansprüche an den Netzbetrieb deutlich gestiegen. Wir werden in allen Bereichen des Strom- und Gasnetzbetriebes noch enger zusammenarbeiten“, so Hiersig. Für die Kommunen ändert sich mit dieser Neuerung nichts, Ansprechpartner und Kontaktdaten bleiben gleich.

Schüler diskutieren



„Wie kann die Energieversorgung der Zukunft aussehen?“ Diese Frage stellten sich Schüler des freien Gymnasiums Großkorbetha in ihrer Podiumsdiskussion zum Thema regenerative Energien Ende letzten Jahres. Die Jugendlichen der achten und neunten Klasse präsentierten neben ihren Mitschülern auch dem Ortsbürgermeister Johannes Drewitz und der Schuldirektorin Angelika Müller ihre Vision zur Energieerzeugung anhand von Modellen. Diese waren mal konventionell, mal experimentell, mal IT-gestützt aufgebaut. Lothar Benning, Mitarbeiter von enviaM, trug mit einem Vortrag über die Energiewende seinen Teil zur Diskussion bei. Aufgrund der sehr guten Resonanz soll es auch in diesem Jahr eine Fortsetzung geben.

Die EU macht mobil

Die Europäische Kommission will den Ausbau der Infrastruktur für alternative Kraftstoffe deutlich vorantreiben. Bis 2020 soll die Versorgung mit Erdgas, Strom und Wasserstoff für Fahrzeuge in allen EU-Ländern flächendeckend gewährleistet sein. Um das zu ermöglichen, wird die EU Standards vorgeben. So erhalten zum Beispiel Elektrofahrzeuge den Stecker „Typ 2“ als einheitlichen Anschluss zum Laden. Außerdem soll es alle 150 Kilometer eine öffentlich zugängliche Erdgastankstelle geben. Nur mit solchen verbindlichen Vorgaben könne der Ausbau des Tankstellennetzes für Erdgas und Wasserstoff sowie von Elektrodestationen im notwendigen Maß umgesetzt werden.

Auf dem Weg zur nachhaltigen Energieversorgung Grüner Strom weiter im Aufwärtstrend

In Ostdeutschland wachsen die erneuerbaren Energien deutlich stärker als in anderen Regionen. Bereits 60 Prozent des verbrauchten Stroms im Netzgebiet von MITNETZ STROM – Verteilnetzbetreiber und 100-prozentige enviaM-Tochter – stammte 2012 aus regenerativen Energiequellen. Das ist dreimal so viel wie im Bundesdurchschnitt.

Die Einspeisung von grünem Strom stieg letztes Jahr im hiesigen Netzgebiet um 19 Prozent auf rund 9,6 Milliarden Kilowattstunden. Mit dieser Strommenge lassen sich mehr als 3,8 Millionen Haushalte ein Jahr lang versorgen. Schon jetzt wird in Ostdeutschland an bestimmten Tagen deutlich mehr Strom aus erneuerbaren Energien erzeugt als verbraucht. 2012 lag die installierte Leistung im MITNETZ STROM-Netzgebiet etwa doppelt so hoch wie der Bedarf – Tendenz weiter steigend.

Windkraft liegt vorn

Wichtigste grüne Energiequelle ist die Windenergie, gefolgt von Solarenergie, Biomasse, Wasserkraft und Deponiegas. Ihr Einsatz führt in den Übertragungs- und Verteilnetzen innerhalb kurzer Zeitabschnitte zu großen Schwankungen, was die Netzstabilität gefährden

kann. MITNETZ STROM ist verpflichtet, eine stabile Energieversorgung zu gewährleisten und Überlastungen im Stromnetz zu vermeiden. Wenn Netzengpässe drohen, ist das Unternehmen daher gezwungen, die Drosselung der Erzeugung anzuweisen. 2012 geschah das 97 Mal, nahezu doppelt so oft wie im Vorjahr. Den Engpässen wird das Unternehmen mit umfangreichen Investitionen in seine Netzinfrastruktur entgegenwirken (siehe Beitrag auf Seite 1).

www.mitnetz-strom.de

i Erzeugung drosseln

Im Rahmen des Netzsicherheitsmanagements ist es Netzbetreibern gestattet, die Drosselung der Stromerzeugung anzuweisen, wenn eine Überlastung des Stromnetzes droht. Grundlage bildet das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) und das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG).

enviaM fördert Feuerwehr der Stadt Falkenberg Jederzeit zum Einsatz bereit

Die envia Mitteldeutsche Energie AG ist „Partner der Feuerwehr“ der Stadt Falkenberg/Elster. Bürgermeister Herold Quick überreichte gemeinsam mit Stadtbrandmeister Sören Diecke die Ehrung an enviaM-Vertreter während der Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr.

Die Auszeichnung erhalten Unternehmen, die ihre Mitarbeiter bei deren ehrenamtlicher Feuerwehrtätigkeit auch während der Arbeitszeit unterstützen. Diese Flexibilität ist oft lebenswichtig für Menschen, die auf schnelle Hilfe durch die Einsatzkräfte angewiesen sind – egal zu welcher Uhrzeit.

Verständnisvoller Arbeitgeber

Die Freiwilligen Feuerwehren in Deutschland mit über einer Million ehrenamtlichen Mitgliedern haben allerdings zunehmend Probleme, bei Alarmen tagsüber auf qualifiziert ausgebildetes Personal in der gebotenen Eile und in ausreichender Zahl zurückgreifen zu können. Denn aus Angst, den Arbeitsplatz zu verlieren, verzichten Arbeitnehmer lieber auf den Einsatz.

Verständnisvolle Arbeitgeber wie enviaM wirken diesem Trend entgegen, selbst wenn sie wirtschaftliche Nachteile in Kauf nehmen müssen.

Immaterieller Unternehmenswert

Für enviaM ist es selbstverständlich, Feuerwehrangehörige zu unterstützen und damit nachbarschaftliche Hilfestellung zu leisten. Das Unternehmen weiß, dass ohne die professionelle, schnelle und ortsnahe Einsatzbereitschaft der Kräfte die Hilfe für die Bevölkerung nicht zu gewährleisten wäre. Der Deutsche Feuerwehrverband will mit der Aktion „Partner der Feuerwehr“ die Situation im beruflichen Arbeitsumfeld der Feuerwehren verbessern. Ziel ist es, die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgebern, Feuerwehren und den für den Brandschutz verantwortlichen Kommunen zu fördern.



Tage der Kommune

Die von kommunalen Vertretern stets sehr gut angenommenen „Tage der Kommune“ richtet enviaM auch 2013 in folgenden sieben Orten aus:

- 5. Juni in Thale
- 12. Juni in Gräfenhainichen
- 29. August in Oschatz
- 11. September in Lichterfeld
- 18. September in Nobitz
- 25. September in Dahme
- 9. Oktober in Lichtenau

Thematisch geht es bei den diesjährigen Veranstaltungen zum einen um die Herausforderungen der Energiewende durch die zunehmende dezentrale Einspeisung von grünem Strom. Zum anderen erhalten kommunale Anteilseigner aktuelle Informationen zu neuesten Zahlen und Trends. Eine detaillierte Einladung zu den jeweiligen Terminen werden die enviaM-Kommunalbetreuer rechtzeitig versenden.

Eine erfolgreiche Partnerschaft (v. l.): Bürgermeister Herold Quick, Gerd Kasprick, enviaM-Kommunalbetreuer, Frank Johl, Gruppenleiter Anlagenmanagement Falkenberg der MITNETZ STROM, Stadtbrandmeister Sören Diecke und Dr. Jörg Reibig, Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung.

Das nasse Element kunstvoll in Szene gesetzt

Der Landkreis Dahme-Spreewald veranstaltet 2013 zum 9. Mal die aquamediale in Lübben. Das internationale Kunstfest ist Bestandteil des brandenburgischen Kultursommers und zieht jährlich mehr als 100 000 Besucher an. In diesem Jahr präsentieren 20 bildende Künstler aus der ganzen Welt unter dem Motto „Weites Land“ ihre Installationen, Objekte und Skulpturen inmitten der reizvollen Wasserlandschaft des Spreewaldes. Die Besucher werden staunen, welche gestalterischen Möglichkeiten der Naturraum offeriert: am, auf und unter Wasser – alles ist möglich. Zum 200. Geburtstag des in Sabrodt geborenen Naturforschers Ludwig Leichhardt werden neue Wasserwege in die aquamediale eingebunden. Erste Eindrücke von dort installierten Kunstwerken

zeigen die unten stehenden Fotos: Das Objekt „Labyrinth“ (Foto links) versinnbildlicht Leichhardts letzte Entdeckungsreise in das Innere des australischen Kontinents. Die „200 Kängurus“ (Foto rechts) stehen laut Kurator Christian Gracza dagegen nicht direkt im Kontext der Jahrfeier. Aber auch diese Tiere hat Leichhardt sicherlich in den 1840er-Jahren auf seinen Reisen bereits angetroffen. Am 8. Juni wird die aquamediale am Leichhardt-Ufer des Schwielochsees mit einem Konzert eröffnet. Die Midissage findet am 13. und 14. Juli, die Finissage am 8. September statt. enviaM unterstützt das Kunstfest erneut mit finanziellen Mitteln.

www.aquamediale.de



Frisch geputzt und bunt

Die Gemeinde Parthenstein ließ im letzten Jahr das alte Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Klinga komplett sanieren und zum Jugendfeuerwehr-Domizil umwandeln. Für die Gestaltung des Eingangsbereichs spendete enviaM im Rahmen der Initiative „Mitarbeiter vor Ort“ 1.000 Euro. Mit den davon gekauften Utensilien konnte der Blaulicht-Nachwuchs Treppenaufgänge sowie Wände frisch verputzen und mit einem Grundanstrich versehen. Danach kamen die Spraydosen zum Einsatz. „Unter der fachkundigen Anleitung des Künstlers Sebastian Drechsel vom Graffitiverein Leipzig zauberten die Jugendlichen tolle Kunstwerke an die Wände. Vorher bekamen sie eine kleine Graffitischulung und wählten passende Motive aus“, erzählt enviaM-Kommunalbetreuer Manfred Schwerdtner, Pate des Projekts.



Ihr Weg zu enviaM und MITGAS

Wir haben stets ein offenes Ohr für Sie. Wenn Sie Fragen an enviaM oder MITGAS haben, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an.

Servicerufnummer für Kommunen enviaM und MITGAS
0345 1324 3501

enviaM
Internet
www.enviaM.de

Servicerufnummer Entstörung

0800 2305070 kostenfrei
Bei Störungsmeldungen ist unser telefonischer Bereitschaftsdienst rund um die Uhr für Sie da.

Postanschrift

envia Mitteldeutsche Energie AG
PF 15 60 52
03060 Cottbus
Firmensitz
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13
09114 Chemnitz

MITGAS

Internet
www.mitgas.de

Servicerufnummer Entstörung

0800 2200922 kostenfrei
Bei Störungsmeldungen ist unser telefonischer Bereitschaftsdienst rund um die Uhr für Sie da.

Postanschrift

MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH
PF 20 05 52
06006 Halle
Firmensitz
MITGAS Mitteldeutsche Gasversorgung GmbH
Industriestraße 10
06184 Kabelsketal

IMPRESSUM

Herausgeber
envia Mitteldeutsche Energie AG
Chemnitztalstraße 13, 09114 Chemnitz
Verantwortlich: Andrea Fritzsich
E-Mail: kommunal@enviaM.de

Redaktion/Gestaltung/Satz
Westend. Public Relations GmbH,
www.westend-pr.de

Bildnachweis

enviaM, © Bauer Alex, Jürgen Fälschle, JiSIGN, Iakov Kalinin, Gina Sanders, TM - Design/Fotolia.com, Christian Gracza, Krisztján Pamuki, Norman Rembarz, Ralf Saupe

Druck
Druckerei Schiemenz GmbH, Cottbus

Neue Konzessionen sichern Versorgungsgrundlage

enviaM und MITGAS haben neue Konzessionsverträge abgeschlossen. Der Stromversorger darf bis 2032 die öffentlichen Wege und Straßen der Stadt Köthen im Landkreis Anhalt-Bitterfeld für das Verlegen und Betreiben von Stromleitungen weiter nutzen. Als Gegenleistung zahlt enviaM an die Kommune eine jährliche Konzessionsabgabe.

MITGAS gewährleistet als Konzessionsnehmerin die netztechnischen Grundlagen für die Gasversorgung der Städte Bad Frankenhausen und Artern für die kommenden 20 Jahre. Der Vertrag mit Artern trat am 1. März 2013 in Kraft, der mit Bad Frankenhausen startet am 1. Mai 2013.



Köthens Oberbürgermeister Kurt-Jürgen Zander und enviaM-Vorstandsvorsitzender Carl-Ernst Giesting (l.).